
Bericht

**Future Business KG aA
Dresden**

**Erstellung des Jahresabschlusses
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

Auftrag: 0.0708834.001-12



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| A. Erstellungsauftrag | 4 |
| B. Gegenstand, Art und Umfang der Erstellungstätigkeit | 6 |
| C. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung | 8 |
| I. Buchführung und weitere Unterlagen | 8 |
| II. Jahresabschluss | 8 |
| D. Ergebnis der Arbeiten und Bescheinigung | 9 |

**Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.**

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------------|---|
| AktG | Aktiengesetz |
| BilRUG | Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz |
| AO | Abgabenordnung |
| ESTG | Einkommensteuergesetz |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbHG | Gesetz betreffend die Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| IDW | Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf |
| KGaA | Kommanditgesellschaft auf Aktien |

A. Erstellungsauftrag

1. **Mit Beschluss des Amtsgerichts Dresden vom 1. April 2014 wurde über das Vermögen der Future Business KG aA das Insolvenzverfahren eröffnet und Herr Dr. Bruno M. Kübler zum Insolvenzverwalter bestellt. Der Insolvenzverwalter der**

**Future Business KG aA, Dresden,
(im Folgenden kurz "Future Business", "FuBus" oder "Gesellschaft" genannt)**

hat uns aufgrund der Urteile des Landgerichts Leipzig vom 17. Februar 2017 (AZ: 1 HK O 509/14 und 1 HK O 1306/14) -mit denen die durch die Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Mai 2010 und 25. Mai 2011 festgestellten Jahresabschlüsse der Gesellschaft für nichtig erklärt wurden- beauftragt, die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 und wegen der Folgewirkungen auch den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 nach den für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandelsgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) sowie weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften (z. B. § 42 GmbHG, §§ 150 bis 160, 286 AktG) neu zu erstellen. Es handelt sich auftragsgemäß um eine Erstellung mit Plausibilitätsbeurteilungen. Wesentlicher Grund für die Nichtigkeit der ursprünglichen Jahresabschlüsse 2009 und 2010 waren Verstöße gegen Ansatz- und Bewertungsvorschriften und die sich hieraus ergebende wesentliche Beeinträchtigung der Gewinndarstellung der Gesellschaft. Gegen die Urteile ist zwischenzeitlich Berufung eingelegt worden.

2. **Der Jahresabschluss ist danach unter Korrektur der Verstöße gegen Ansatz- und Bewertungsvorschriften auf der Grundlage des ebenfalls korrigierten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011, nach den vorgelegten Unterlagen, unter Berücksichtigung der erteilten Auskünfte, nach den gesetzlichen Vorschriften und nach den innerhalb dieses Rahmens liegenden Anweisungen des Auftraggebers zur Ausübung bestehender Wahlrechte neu zu erstellen. Daneben sind die vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise durch Befragungen und analytische Beurteilung auf ihre Plausibilität hin zu beurteilen, um mit einer gewissen Sicherheit ausschließen zu können, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Aufgrund der eingetretenen Insolvenz, der Beschlagnahme umfangreicher Unterlagen durch die Staatsanwaltschaft und der Tatsache, dass insbesondere die bislang in der Gesellschaft für die Erstellung der Buchhaltung und der Jahresabschlüsse zuständigen Geschäftsführer und Mitarbeiter sowie externe Dienstleister nicht mehr zur Verfügung standen, kann der Insolvenzverwalter die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen nicht versichern.**

- 3. Unter Berücksichtigung der sich hieraus ergebenden Einschränkungen haben wir gleichwohl bei der Durchführung des Auftrags die Grundsätze des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) veröffentlichten Standards 7: "Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen" (IDW S 7) beachtet.**
- 4. Die Future Business KG aA ist als kleine Gesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufzustellen.**
- 5. Wir erstatten diesen Bericht auf der Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags, dem die beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde liegen sowie den sich aus Ziffer 2 ergebenden Einschränkungen. Unsere Verantwortung für die Auftragsdurchführung ergibt sich ausschließlich aus unserem Auftragsverhältnis mit der Gesellschaft und besteht danach allein dieser gegenüber. Eine Einbeziehung Dritter in den Schutzbereich des Auftrags wurde nicht vereinbart; eine über unser Auftragsverhältnis hinausgehende Verantwortung Dritten gegenüber übernehmen wir somit nicht.**
- 6. Über Art und Umfang unserer Arbeiten erstatten wir diesen Erstellungsbericht sinngemäß nach den allgemeinen Grundsätzen des IDW PS 450 und dem IDW S 7, dem der von uns erstellte Jahresabschluss als Anlage beigefügt ist.**
- 7. Der Erstellungsbericht ist allein auf die Unterrichtung der Geschäftsführung gerichtet.**
- 8. Sämtliche Unterlagen, die wir im Zusammenhang mit diesem Auftrag erstellt haben und die Bestandteil der Rechnungslegung sind, werden wir für die Dauer der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist archivieren.**

B. Gegenstand, Art und Umfang der Erstellungstätigkeit

9. **Gegenstand unseres Auftrags war die Neuerstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 nach den für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandelsgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) sowie den weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften. Der bisherige durch die Gesellschaft erstellte Jahresabschluss war infolge der Nichtigkeit und Neuerstellung der Jahresabschlüsse 2009 und 2010 und deren Folgewirkungen ebenfalls unrichtig geworden.**
10. **Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung sowie für die Aufstellung des Jahresabschlusses und für die Entscheidungen über die Anwendung von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen trägt danach der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft. Die Verantwortlichkeit des Insolvenzverwalters für die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen ist vorliegend jedoch insoweit eingeschränkt, als umfangreiche Unterlagen der Gesellschaft durch die Staatsanwaltschaft beschlagnahmt wurden und die bislang in der Gesellschaft für die Erstellung der Buchhaltung und der Jahresabschlüsse zuständigen Geschäftsführer und Mitarbeiter nicht mehr zur Verfügung standen. Der Insolvenzverwalter der Gesellschaft kann insoweit keine Bestätigung der Vollständigkeit der in der Gesellschaft vorhandenen und uns vorgelegten Unterlagen abgeben. Wir haben daher mangels anderer Anhaltspunkte die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen unterstellt und diese, soweit dies möglich und aufgrund des Umfangs vertretbar war plausibilisiert um systematische Fehler soweit wie möglich ausschließen zu können.**
11. **Unser Auftrag umfasste sämtliche Tätigkeiten, die erforderlich waren, um aufgrund der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise sowie der eingeholten Auskünfte zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Vornahme der Abschlussbuchungen die gesetzlich vorgeschriebene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Anhang zu erstellen.**
12. **Ausgangspunkt unserer Erstellungsarbeiten war daher der von uns neu aufgestellte Jahresabschluss, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 sowie der von StB Marcel Stübner für die Gesellschaft erstellte und durch den StB/WP Berthold Hußendörfer geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012.**
13. **Wir haben unter Berücksichtigung der erteilten Auskünfte eine Zuordnung der Konten und Bestandsnachweise zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erstellung des Anhangs vorgenommen. Ferner haben wir auftragsgemäß die vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise auf ihre Plausibilität hin beurteilt. Zu diesem Zweck haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen durchgeführt, um mit einer gewissen Sicherheit**

ausschließen zu können, dass die vorgelegten Unterlagen nicht ordnungsgemäß sind.

14. Zur Erstellung des Jahresabschlusses haben uns Journale, Konten und Inventare sowie u. a. Handelsregisterauszüge, Bankkontoauszüge, Darlehensverträge, Ein- und Ausgangsrechnungen sowie sonstige Geschäftsunterlagen vorgelegen.
15. Sofern steuerliche Sondervorschriften anzuwenden waren, die nicht im Einklang mit dem Handelsrecht stehen, wurden diese im Rahmen einer gesonderten Überleitungsrechnung berücksichtigt.
16. Unsere Arbeiten haben wir in den Monaten März bis Juni 2017 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Dresden sowie in unseren Geschäftsräumen durchgeführt.
17. Durch den Insolvenzverwalter und die von ihm beauftragten Mitarbeiter sind uns alle verlangten Auskünfte erteilt worden.
18. Als Auskunftspersonen haben uns zur Verfügung gestanden:
 - [REDACTED]
 - [REDACTED]
 - [REDACTED]
19. Der Insolvenzverwalter hat uns die berufsübliche schriftliche Vollständigkeitserklärung zur Jahresabschlusserstellung nicht erteilt.

C. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Buchführung und weitere Unterlagen

- 20. Im Rahmen unserer Plausibilitätsbeurteilung haben wir zunächst die hinsichtlich Ansatz und Bewertungsfragen kritischen Sachverhalte, die zur Nichtigkeit des Jahresabschlüsse 2009 und 2010 geführt haben, geprüft. Darüber hinaus haben wir aufgrund der uns zum Erstellungszeitpunkt vorliegenden Erkenntnisse über das insgesamt nicht tragfähige Geschäftsmodell der Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft zum Stichtag auch sämtliche weiteren Bilanzansätze einer Prüfung auf der Grundlage vorgelegter Bücher, Unterlagen und Belege -deren Vollständigkeit nicht gewährleistet werden kann- unterzogen. Gleichwohl waren diese aufgrund der durch uns durchgeführten Plausibilisierung unserer Ansicht nach geeignet, diese zur Grundlage unserer Ansatz- und Bewertungsentscheidungen zu machen und so ein im Wesentlichen zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.**

II. Jahresabschluss

- 21. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Anhang haben wir ordnungsgemäß aus der Buchführung, den uns vorgelegten weiteren Unterlagen und erteilten Auskünften abgeleitet. Dabei wurden die handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften eingehalten.**
- 22. Von den Aufstellungserleichterungen gemäß §§ 266 Abs. 1 Satz 3, 274a, 276 und 288 HGB für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.**
- 23. Das sonstige Vermögen der Gesellschafter (Privatvermögen) wurde nicht in die Bilanz und auf das Privatvermögen entfallende Aufwendungen und Erträge nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.**
- 24. Der Jahresabschluss bildet die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 geltende Rechtslage ab. Dies betrifft insbesondere den Ausweis der Gewinnabführungen als sonstige Erlöse, die ab dem 1. Januar 2016 (BilRUG) als Umsatzerlöse auszuweisen wären, was zu einer Einordnung als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 26 Abs. 3 HGB führen würde.**

D. Ergebnis der Arbeiten und Bescheinigung

An die Future Business KG aA, Dresden:

Wir haben auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der Future Business KG aA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften neu erstellt. Grundlage für die Erstellung war der aufgrund der Folgewirkungen des Urteils des Landgerichts Leipzig vom 17. Februar 2017 (AZ: 1 HK O 1306/14) anzupassende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 sowie der durch uns neu erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011. Grundlage waren außerdem die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Insolvenzverwalters der Gesellschaft. Der Insolvenzverwalter hat uns die berufübliche schriftliche Vollständigkeitserklärung zur Jahresabschlusserstellung nicht erteilt.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: "Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen" (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf der Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind.

Ausgangspunkt unserer Erstellungsarbeiten war der durch uns neu erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie der von StB Marcel Stübner für die Gesellschaft erstellte und durch den StB/WP Berthold Hußendörfer geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012. Im Rahmen unserer Plausibilitätsbeurteilung haben wir zunächst die hinsichtlich Ansatz und Bewertungsfragen kritischen Sachverhalte, die zur Nichtigkeit der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2010 geführt haben auf der Grundlage vorgelegter Bücher, Unterlagen und Belege - deren Vollständigkeit nicht gewährleistet werden kann - geprüft. Darüber hinaus haben wir aufgrund der uns zum Erstellungszeitpunkt vorliegenden Erkenntnisse über das insgesamt nicht tragfähige Geschäftsmodell der Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft zum Stichtag auch sämtliche weiteren Bilanzansätze einer Prüfung auf der Grundlage vorgelegter Bücher, Unterlagen und Belege - deren Vollständigkeit nicht gewährleistet werden kann - unterzogen. Gleichwohl waren diese aufgrund der durch uns durchgeführten Plausibili-

sierung unserer Ansicht nach geeignet, diese zur Grundlage unserer Ansatz- und Bewertungsentscheidungen zu machen und so ein im Wesentlichen zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

Wir erstatten diese Bescheinigung auf der Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags, dem die beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde liegen. Unsere Verantwortung für die Auftragsdurchführung ergibt sich ausschließlich aus unserem Auftragsverhältnis mit der Gesellschaft und besteht danach allein dieser gegenüber. Eine Einbeziehung Dritter in den Schutzbereich des Auftrags wurde nicht vereinbart; eine über unser Auftragsverhältnis hinausgehende Verantwortung Dritten gegenüber übernehmen wir somit nicht.

Dresden, 24. Juli 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Margitta Markert
Steuerberater



i. V. Tobias Holdt
Rechtsanwalt

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Anlagen



Anlagenverzeichnis

- I Bilanz zum 31. Dezember 2012**
- II Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**
- III Anhang**
- IV Rechtliche und steuerliche Verhältnisse**

**Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017**

Future Business KG aA, Dresden

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

PASSIVA

| | Euro | 31.12.2012 Euro | 31.12.2011 Euro | | Euro | 31.12.2012 Euro | 31.12.2011 Euro |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--|----------------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Anlagevermögen | | | | A. Eigenkapital | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | I. Gezeichnetes Kapital | | 21.940.000,00 | 21.940.000,00 |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 611.919,50 | 685.142,50 | II. Kapitalrücklage | 1.150.000,00 | | 1.150.000,00 |
| II. Sachanlagen | | | | III. Gewinnrücklagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 7.776.896,52 | | 8.196.982,52 | Andere Gewinnrücklagen | <u>2.398,00</u> | 1.152.398,00 | <u>2.398,00</u> |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 842.684,94 | | 759.735,59 | IV. Genussrechtskapital | | 39.657.862,21 | 31.906.651,93 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>1.302.425,52</u> | | <u>0,00</u> | V. Bilanzverlust | | 349.052.646,40- | 240.235.498,59- |
| III. Finanzanlagen | | 9.922.006,98 | 8.956.718,11 | Nicht gedeckter Fehlbetrag | | <u>286.302.386,19</u> | <u>185.236.448,66</u> |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 5,00 | | 5,00 | Buchmäßiges Eigenkapital | | 0,00 | 0,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 1,00 | | 1,00 | B. Rückstellungen | | | |
| 3. Beteiligungen | 1,00 | | 1,00 | 1. Steuerrückstellungen | 0,00 | | 0,00 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | | 6.772.000,00 | 2. Sonstige Rückstellungen | <u>697.301,61</u> | 697.301,61 | <u>490.228,15</u> |
| 5. Wertpapiere des Anlagevermögens | 3.353.217,00 | | 1.199.999,96 | C. Verbindlichkeiten | | | |
| 6. Lebensversicherungspolizen | <u>105.678.664,91</u> | | <u>122.810.861,01</u> | 1. Anleihen | 589.162.113,09 | | 476.475.580,99 |
| | | <u>109.031.888,91</u> | <u>130.782.867,97</u> | 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.627.955,21 | | 2.725.180,14 |
| B. Umlaufvermögen | | | | 3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.584.058,22 | | 868.646,89 |
| I. Vorräte | | | | 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.806.414,49 | | 1.558.019,21 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | | 1.979.395,64 | 2.876.126,71 | 5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.901.660,50 | | 1.845.706,21 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | 6. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>99.728.866,99</u> | 697.811.068,50 | <u>72.000.174,80</u> |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 0,00 | | 8.475,21 | D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 5.700,00 | 5.700,00 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 152.778.329,93 | | 107.294.662,59 | | | | |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>41.508.304,10</u> | | <u>24.846.046,50</u> | | | | |
| III. Lebensversicherungen | | 72.740.946,62 | 86.385.620,56 | | | | |
| Lebensversicherungen | | | | | | | |
| IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 22.145.390,10 | 7.736.489,12 | | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.493.502,14 | 1.160.638,46 | | | | |
| D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil persönlich haftender Gesellschafter | | 286.302.386,19 | 185.236.448,66 | | | | |
| | | <u>698.514.070,11</u> | <u>555.969.236,39</u> | | | <u>698.514.070,11</u> | <u>555.969.236,39</u> |

Future Business KG aA, Dresden

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

| | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|---|------------------|------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 1.800.511,64 | 1.233.408,51 |
| 2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | <u>897.889,39</u> | <u>368.545,11</u> |
| 3. Gesamtleistung | | 902.622,25 | 864.863,40 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | | 11.625.016,36 | 881.117,81 |
| 5. Materialaufwand | | | |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | | 206.253,19 | 227.088,60 |
| 6. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 259.385,48 | | 233.735,48 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>42.569,59</u> | 301.955,07 | <u>38.935,03</u> 272.670,51 |
| 7. Abschreibungen | | 17.041.508,18 | 5.225.415,16 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 142.756.570,84 | 80.007.479,82 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | | 10.000,00 | 10.000,00 |
| 10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne | | 100.354.057,09 | 90.126.439,86 |
| 11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | | 8.441.244,70 | 8.667.828,08 |
| 12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 4.709.923,02 | 5.274.895,24 |
| 13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 36.412.556,06 | 79.538.450,63 |
| Übertrag | | <u>70.675.979,92-</u> | <u>59.445.960,33-</u> |

Future Business KG aA, Dresden

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

| | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|--|------------------------|-------------------------------------|--|
| Übertrag | | 70.675.979,92- | 59.445.960,33- |
| 14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | <u>38.175.777,26</u> | <u>30.245.038,93</u> |
| 15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 108.851.757,18- | 89.690.999,26- |
| 16. Außerordentliche Erträge | 38.068,00 | | 27.804,00 |
| 17. Außerordentliche Aufwendungen | <u>2.510,00</u> | | <u>0,00</u> |
| 18. Außerordentliches Ergebnis | | 35.558,00 | 27.804,00 |
| 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 589,63 | | 467.609,71- |
| 20. Sonstige Steuern | <u>359,00</u> | 948,63 | <u>669,49</u> 466.940,22- |
| 21. Jahresfehlbetrag | | 108.817.147,81 | 89.196.255,04 |
| 22. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | <u>240.235.498,59</u> | <u>151.039.243,55</u> |
| 23. Bilanzverlust | | <u><u>349.052.646,40</u></u> | <u><u>240.235.498,59</u></u> |

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Future Business KG aA ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 bis 256a HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandelsgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) sowie weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften aufgestellt. Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen der §§ 274a und 288 Abs. 1 HGB teilweise in Anspruch.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Aufstellung unter Non-Going-Concern Gesichtspunkten

1. Allgemeine Erkenntnisse

Der ursprüngliche Jahresabschluss wurde durch die Gesellschaft unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt. Zum Zeitpunkt der Neuerstellung bestehen erhebliche Zweifel an einer dauerhaften Fortführungsmöglichkeit der Gesellschaft.

Nach den Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft Dresden auf der Grundlage der Untersuchungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für den Zeitraum Dezember 2010 bis März 2012 wurden bis auf die Immobiliensparte in keiner Geschäftssparte der Gesellschaft positive Renditen erzielt. Da sich das Geschäftsmodell der Gesellschaft auch im übrigen Geschäftsjahr 2012 nicht von den Aktivitäten im untersuchten Zeitraum unterschied, sind die Erkenntnisse auf das gesamte hier zu beurteilende Geschäftsjahr 2012 übertragbar. Danach wurden im Geschäftsjahr entgegen den Angaben in den Prospekten und dem registerlichen Geschäftszweck durch die Gesellschaft überwiegend keine gebrauchten Versicherungspolice vermittelt und verwertet, sondern im Wesentlichen fondsgebundene Eigenpolice mit hohem Volumina mit einer Laufzeit von in der Regel 30 Jahren sowie langfristige Edelmetallsparpläne abgeschlossen. Diese wurden durch die IFINUS AG Ihr Kompetenz Partner (IKP, bis 31. Mai 2012 firmierend als INFINUS Vertrieb & Service AG) an die Gesellschaft vermittelt. Die hierdurch erwirtschafteten Provisionen der IKP wurden aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags an die Gesellschaft abgeführt und dort als Ertrag vereinnahmt (Gewinnabführung der IKP in 2012 in Höhe von 94.147.650,21 €). Die abgeführten Gewinne flossen als Darlehen zur Liquiditätssicherung der

IKP wieder an diese zurück, so dass sich hieraus kein positiver Liquiditätseffekt für die Gesellschaft ergab. Um die monatlichen Beiträge der abgeschlossenen Versicherungen bedienen zu können, begab die Gesellschaft Orderschuldverschreibungen und Genussrechte mit einer Verzinsung zwischen 4,8 und 9,1 % p. a. und Laufzeiten zwischen 2 und 10 Jahren sowie unbegrenzter Laufzeit bei Orderschuldverschreibungen und 5, 10 und 15 Jahren bei Genussrechten. Hinzu kamen Verwaltungskosten von weiteren 3 % für die Orderschuldverschreibungen und Genussrechte. Die gegenüber den Anlegern versprochenen Renditen konnten aus dem Abschluss und Halten der Lebensversicherungen weder der Höhe nach noch innerhalb der Laufzeiten der Orderschuldverschreibungen und Genussrechte erwirtschaftet werden. Die durchschnittliche Garantieverzinsung der deutschen Lebensversicherer lag im Jahre 2012 bei 1,75 % p. a.

Nach den Angaben des Bundesverbandes Investment und Assetmanagement e.V. (Anlage 84 zum Deloitte Gutachten) kann bei global investierenden Aktienfonds bei positivem Verlauf eine durchschnittliche Nettorendite von 5,01 % erreicht werden. Selbst wenn die genannte Durchschnittsrendite von 5,01 % erreicht worden wäre, wäre sie nicht ausreichend gewesen um die für das Fremdkapital anfallenden Zinsen zu bedienen.

Die positiven Renditen der vom Volumen im Vergleich zu dem übrigen Geschäft der FuBus zu vernachlässigenden Immobiliensparte (Gesamtbuchwert der Immobilien von 9.756.292,16 € zum 31. Dezember 2012) reichte ebenfalls bei weitem nicht aus, um die systemische Inkongruenz zwischen Laufzeiten, Volumen und Verzinsung der Lebensversicherungen und Finanzierungsinstrumente zu beseitigen. Zum Bilanzstichtag standen Lebensversicherungsbestände in Höhe von ca. 178 Mio. € Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von ca. 589 Mio. € gegenüber. Die vertraglich geschuldeten Beitragszahlungen belasteten die Liquidität der Gesellschaft so stark, dass sie jeweils kurz nach Neuabschluss der fondsgebundenen Eigenpolicen Teilrückkäufe tätigte und die neu abgeschlossenen Policen damit wirtschaftlich entwertete. Die Zahlung der den Anlegern versprochenen Zinserträge war aus dem verringerten Fondskapital nicht möglich und verschärfte das Problem der strukturellen Zins-, Laufzeit- und Volumeninkongruenz zwischen Fremdfinanzierungsinstrumenten und Lebensversicherungen weiter. Auch in den Folgejahren gelang es der Gesellschaft nicht, ein nachhaltiges ertragbringendes Geschäftsmodell aufzubauen, so dass sich die Liquiditätskrise immer weiter verschärfte.

Durch die in der Unternehmensgruppe der Future Business, außer in der vom Volumen her vernachlässigbaren Immobiliensparte, wurde keine freie Liquidität für den laufenden Geschäftsbetrieb und Investitionen erwirtschaftet. Die erforderliche Liquidität konnte somit nur durch Neuemissionen gesichert werden, die wiederum zu neuen und aus den Geschäftsbereichen nicht erwirtschaftbaren Zinslasten führten.

Die durch die Gesellschaft ausgewiesenen Gewinne basierten zum überwiegenden Teil auf konzerninternen Provisionszahlungen und zu hoch bewerteten fondsgebundenen Lebensversicherungsbeständen, denen kein ertragbringendes Geschäft gegenüberstand. Die Generierung dieser

konzerninternen Provisionserlöse setzte immer neue Anleger voraus, die bereit waren, den Renditeversprechungen der Gesellschaft zu vertrauen. Bei korrekter Bewertung des Vermögens der Gesellschaft waren die durch die Gesellschaft ausgewiesenen Gewinne jedoch nicht vorhanden. Tatsächlich wurden erhebliche jährliche Verluste erwirtschaftet, die durch immer neue Anlegergelder finanziert wurden.

2. Edelmetallsparpläne

Die Gesellschaft setzte im Geschäftsjahr 2012 die Investitionen in Edelmetallsparpläne (hauptsächlich Goldsparpläne) fort. Dabei wurden zwei österreichische Gesellschaften (Protected Noble Metals GmbH und Terra Premium GmbH) von der Gesellschaft damit beauftragt, Edelmetalle aufgrund monatlicher Einzahlungen von bis zu 30 Jahren für die Gesellschaft zu erwerben. Dabei fielen zu Lasten der Gesellschaft Gebühren (Agio und Kleinmengenzuschlag) in Höhe von 12 % auf die über 30 Jahre geplante Gesamtinvestitionssumme an, die in Höhe von 11,9 % von den österreichischen Gesellschaften wieder an die Tochtergesellschaft IVS in Form von Provision zurückgeflossen sind. Diese Gebühren wurden einmalig bei Vertragsabschluss fällig und auch im Falle der vorzeitigen Beendigung des Vertrags nicht erstattet. Die durch die IVS vereinnahmten Provisionen wurden über den Gewinnabführungsvertrag zugunsten der Gesellschaft abgeführt. Die Gebühren wurden durch die Gesellschaft als Anschaffungsnebenkosten der Edelmetalle aktiviert. Somit wies die Gesellschaft zum Bilanzstichtag die von der IVS vereinnahmten Provisionen über den Gewinnabführungsvertrag zum einen als sonstige betriebliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung, zum anderen als aktivierte Anschaffungsnebenkosten aus. Da die Gesellschaft die Edelmetallbestände jedoch teilweise unter Inkaufnahme von Verlusten regelmäßig wieder verkaufte, verfügte die Gesellschaft zum Stichtag lediglich über physische Edelmetallbestände in Höhe von ca. 10,9 Mio. € während im ursprünglich für das Geschäftsjahr 2012 veröffentlichten Abschluss ein gesamter Edelmetallbestand inklusive aktivierter Anschaffungsnebenkosten von insgesamt 156,2 Mio. € ausgewiesen wurde.

Da die Edelmetallbestände keine verzinsliche Anlage waren und die Edelmetallkurse nicht signifikant stiegen, war auch dieses Geschäftsmodell nicht geeignet, Gewinne zu erwirtschaften. Insbesondere auch deshalb nicht, weil neben den oben genannten Gebühren zu Lasten der Future Business 4 % der monatlich eingezahlten Beiträge nicht zum Goldankauf zur Verfügung standen sondern vielmehr eine verdeckte Provision darstellte. "Verdeckt" deshalb, weil sie in den Verträgen nicht ausgewiesen wurden sondern über verdeckte Preisanpassungen im Rahmen des Ankaufs an die Verkäufer der Goldsparpläne flossen. Diese wiederum haben die Hälfte dieser verdeckten Provisionen an die IVS zusätzlich abgeführt und die andere Hälfte behalten. Gleichwohl wies die Gesellschaft aufgrund der abgeführten Provisionen und der aktivierten Anschaffungsnebenkosten erhebliche Gewinne aus.

Bei korrekter Bewertung des Vermögens der Gesellschaft waren die durch die Gesellschaft ausgewiesenen Gewinne jedoch nicht vorhanden. Tatsächlich wurden erhebliche jährliche Verluste erwirtschaftet, die durch immer neue Anlegergelder finanziert wurden.

Nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ist bei der Bewertung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Unter Zugrundelegung der vorgenannten Kenntnisse im Aufstellungszeitpunkt hätte ein Festhalten am Going-Concern-Grundsatz in dem neu zu erstellenden Jahresabschluss zu einem insgesamt fehlerhaften Ausweis der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft geführt, da insbesondere die an die Future Business abgeführten Gewinne der Tochtergesellschaften überwiegend aus Vermittlungsgeschäften zugunsten der insgesamt defizitären Gesellschaft stammten. Insgesamt bestand für die FuBus-Gruppe kein nachhaltiges, auf tatsächlich erwirtschafteten Erträgen beruhendes Geschäftsmodell. Die zwischen den Gesellschaften der FuBus-Gruppe ausgewiesenen erheblichen Forderungen und Verbindlichkeiten, auf denen überwiegend die durch die Future Business ausgewiesenen Gewinne beruhten, waren somit als nicht werthaltig einzustufen. Im Zuge der Neuerstellung des Jahresabschlusses waren materielle Fehler, die zu einem insgesamt fehlerhaften Ausweis der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft führen zu berichtigen (IDW S 7 Rz.29). Daher war der Jahresabschluss der Gesellschaft zum Stichtag unter Non-Going-Concern Gesichtspunkten aufzustellen.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Angaben

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Aufgrund des insgesamt nicht tragfähigen Geschäftsmodells der Gesellschaft und der Gruppe wurde der Jahresabschluss unter Non-Going-Concern Gesichtspunkten aufgestellt (siehe dazu II.).

2. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Im Hinblick auf die auch über den Bilanzstichtag erfolgte betriebliche Nutzung und in Anbetracht der untergeordneten Größenordnung für den neu zu erstellenden Jahresabschluss wurde der bisherige Ansatz und die Bewertung fortgeführt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Für die unter den Sachanlagen ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde ebenfalls im Hinblick auf die auch über den Bilanzstichtag hinaus erfolgte betriebliche Nutzung und

in Anbetracht der untergeordneten Größenordnung für den neu zu erstellenden Jahresabschluss, der bisherige Ansatz und die Bewertung fortgeführt.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter, welche bis zum 31. Dezember 2012 angeschafft wurden, wird seit dem 1. Januar 2008 handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die zu einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut 150 € nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 150 € und bis zu 1.000 € betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Klassische nicht fondsgebundene Lebensversicherungspolice wurden, soweit sie entgeltlich erworben wurden und die Gesellschaft als Versicherungsnehmer auftritt, zu Anschaffungskosten im Finanzanlagevermögen aktiviert. Die laufenden Beitragszahlungen werden als nachträgliche Anschaffungskosten behandelt. Dem Umlaufvermögen zugeordnete Verträge werden zu Anschaffungskosten oder dem jeweils niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Pauschalwertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit den Nominalbeträgen gezeigt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der auf den persönlich haftenden Gesellschafter entfallende Verlust wird, soweit er die Summe des durch den Gesellschafter eingelegten Kapitals übersteigt, auf der Aktivseite unter dem Posten „Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil persönlich haftender Gesellschafter“ ausgewiesen.

3. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die täglich rückzahlbaren Schuldverschreibungen sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Die restlichen Schuldverschreibungen wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich der ermittelten Zinsschuld bis zum Abschlussstichtag passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Zahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

4. Gegenüber dem ursprünglichen Abschluss abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sämtliche Vermögensgegenstände wurden unter Non-Going-Concern Gesichtspunkten bewertet. Die sich hieraus im Einzelnen ergebenden Abweichungen zum ursprünglich aufgestellten Abschluss per 31. Dezember 2012 sind unter IV. erläutert.

Der Methodenwechsel war mit Blick auf die sachgerechte Darstellung der tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten notwendig. Die Gegebenheiten werden voraussichtlich auch in den Folgejahren vorliegen. Ohne den vorgenommenen Methodenwechsel würde der Jahresabschluss zu falschen Aussagen über die Lage des Unternehmens führen.

IV. Angaben zur Bilanz

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

| | |
|-------------------|---------------------|
| <u>31.12.2012</u> | <u>611.919,50 €</u> |
| 31.12.2011 | 685.142,50 € |

Bilanzansatz zum 01.01.2012

685.142,50 €

+ Zugänge

20.698,41 €

- Abschreibungen

93.921,41 €

Bilanzansatz zum 31.12.2012

611.919,50 €

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

| | |
|-------------------|-----------------------|
| <u>31.12.2012</u> | <u>7.776.896,52 €</u> |
| 31.12.2011 | 8.196.982,52 € |

Bilanzansatz zum 01.01.2012

8.196.982,52 €

+ Zugänge

0,00 €

- Abschreibungen

437.174,00 €

+ Zuschreibung zu hoch erfasste AfA

17.088,00 €

Bilanzansatz zum 31.12.2012

7.776.896,52 €

Von dem in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagevermögen entfallen 7.776.896,52 € auf vier bebaute Grundstücke, wovon eines als Firmensitz der Gesellschaft dient. Die drei anderen Objekte dienen der langfristigen Vermietung. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 437.174,00 € Abschreibungen vorgenommen, wovon 326.000,00 € auf Abschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften gemäß § 254 HGB in Verbindung mit § 7i EStG entfallen. Aufgrund der in 2011 abgeschlossenen Betriebsprüfung wurden die nach § 7i EStG in den Jahren 2008 bis 2011 um insgesamt 17.088,00 € zu hoch ausgewiesenen Abschreibungen zulässigerweise in laufender Rechnung zugeschrieben.

| | | |
|---|-------------------|-----------------------|
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | <u>31.12.2012</u> | <u>842.684,94 €</u> |
| | 31.12.2011 | 759.735,59 € |
| Bilanzansatz zum 01.01.2012 | | 759.735,59 € |
| + Zugänge | | 150.761,42 € |
| - Abschreibungen | | <u>67.812,07 €</u> |
| Bilanzansatz zum 31.12.2012 | | <u>842.684,94 €</u> |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>31.12.2012</u> | <u>1.302.425,52 €</u> |
| | 31.12.2011 | 0,00 € |
| Bilanzansatz zum 01.01.2012 | | 0,00 € |
| + Zugänge | | 1.302.425,52 € |
| Bilanzansatz zum 31.12.2012 | | <u>1.302.425,52 €</u> |

Die im Geschäftsjahr geleisteten Anzahlungen betreffen den Umbau des im Vorjahr neu erworbenen Gebäudes.

III. Finanzanlagen

| | | |
|---------------------------------------|-------------------|---------------|
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | <u>31.12.2012</u> | <u>5,00 €</u> |
| | 31.12.2011 | 5,00 € |

Zusammensetzung per 31.12.2012

| | |
|--|--------|
| Moritzburger Versicherungsmakler GmbH | 1,00 € |
| INFINUS AG Ihr Kompetenz-Partner (vormals INFINUS Vertrieb & Service AG) | 1,00 € |
| Capital Business GmbH | 1,00 € |
| IFP INFINUS Financial Partner AG | 1,00 € |
| INFINUS PR & Marketing GmbH | 1,00 € |

Im Geschäftsjahr wurden weitere Anteile an der INFINUS AG Ihr Kompetenz-Partner in Höhe von 15.000.000,00 € erworben.

| | |
|--|------------------------|
| Anteile an der INFINUS AG Ihr Kompetenz-Partner | |
| Bilanzansatz zum 01.01.2012 | 1,00 € |
| + Zugänge | 15.000.000,00 € |
| - Abschreibungen | <u>15.000.000,00 €</u> |
| Bilanzansatz zum 31.12.2012 | <u>1,00 €</u> |

Aufgrund des insgesamt nicht tragfähigen Geschäftsmodells der Gruppe und mangels eines eigenständigen Geschäftes der Tochtergesellschaften waren die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen unter Non-Going-Concern Gesichtspunkten zum Stichtag vollständig wertzubereichtigen. Dies führt im Geschäftsjahr zu einem Abwertungsbedarf in Höhe von insgesamt 15.000.000,00 €.

| | | |
|---|-------------------|---------------|
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | <u>31.12.2012</u> | <u>1,00 €</u> |
| | 31.12.2011 | 1,00 € |

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalteten zum Stichtag 31. Dezember 2012 langfristige Darlehen an die Tochtergesellschaft IKP in Höhe von 125.000.000,00 € (125.000.000,00 € im Vorjahr). Aufgrund der Non-Going-Concern Annahme wurden diese in den Vorjahren wertberichtigt, der Ansatz war im Geschäftsjahr beizubehalten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Beitragszahlungen der IKP auf an die Future Business KG aA nicht wirksam abgetretenen Lebensversicherungen in Höhe von 11.108.454,33 € mit den Darlehen verrechnet. Da die IKP jedoch wirtschaftlich Beiträge auf eigene Versicherungen geleistet hat, war diese Verrechnung zu korrigieren.

| | | |
|------------------|-------------------|---------------|
| 3. Beteiligungen | <u>31.12.2012</u> | <u>1,00 €</u> |
| | 31.12.2011 | 1,00 € |

Zusammensetzung per 31.12.2012

| | | |
|-------------|--|--------|
| PROSAVUS AG | | 1,00 € |
|-------------|--|--------|

Im Geschäftsjahr 2012 wurden weitere Anteile an der PROSAVUS AG (firmierend bis 31. Mai 2012 unter Future Business PLUS AG) mit einem Nennwert von 200.000,00 € erworben. Aufgrund der Non-Going-Concern-Annahme für die gesamte Unternehmensgruppe wurden diese Anteile zum Stichtag vollständig abgeschrieben.

| | | |
|--|-------------------|----------------|
| 4. Ausleihungen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | <u>31.12.2012</u> | <u>0,00 €</u> |
| | 31.12.2011 | 6.772.000,00 € |

Die Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalteten in den Vorjahren ausschließlich Genussrechte der PROSAVUS AG. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte eine vollständige Rückzahlung in Höhe der fortgeführten Restbuchwerte der Genussrechte.

| | | |
|------------------------------------|-------------------|-----------------------|
| 5. Wertpapiere des Anlagevermögens | <u>31.12.2012</u> | <u>3.353.217,00 €</u> |
| | 31.12.2011 | 1.199.999,96 € |

Die im Geschäftsjahr gehaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten Anteile an verschiedenen Mischfonds, welche langfristig gehalten werden. Insgesamt kam es im Geschäftsjahr zu Zugängen von Fondanteilen im Wert von 2.500.000,00 €. Aufgrund der dauerhaften Wertminderung dieser Fondanteile wurden Abschreibungen in Höhe von 346.782,96 € vorgenommen. Der fortgeführte Wert der Anteile entspricht damit den zum Erstellungszeitpunkt des Abschlusses bekannten Veräußerwerten durch den Insolvenzverwalter.

| | | |
|------------------------------|-------------------|-------------------------|
| 6. Lebensversicherungspolice | <u>31.12.2012</u> | <u>105.678.664,91 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>122.810.861,01 €</u> |

Der Bestand an Lebensversicherungspolice besteht zum Abschlussstichtag aus klassischen Lebens- und Rentenversicherungen unterschiedlicher Laufzeiten. Die Rückkaufwerte einzelner Verträge können, insbesondere unmittelbar nach dem Erwerb, unter den Anschaffungskosten liegen. Aufgrund der in den klassischen Lebens- und Rentenversicherungen vereinbarten Garantieverzinsung zwischen 2,75 und 4,2 % übersteigen die Rückkaufwerte perspektivisch die Anschaffungskosten. Hiermit ist wirtschaftlich die Nähe zu einer festverzinslichen Anleihe gegeben. Unter der Berücksichtigung des Anlagezieles, die Verträge bis zu ihrem Ablauf zu bedienen und im Bestand zu halten, ist bis zu einer Kündigung der Verträge keine dauernde Wertminderung gegeben. Insoweit wurden die ursprünglichen Anschaffungskosten fortgeführt.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

| | | |
|----------------------|-------------------|-----------------------|
| 1. Immobilienbestand | <u>31.12.2012</u> | <u>1.979.395,64 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>2.876.126,71 €</u> |

Unter der Position Immobilienbestand sind Objekte erfasst, die zum Wiederverkauf bestimmt sind. Bei den Objekten handelt es sich vorrangig um vermietete Mehrfamilienhäuser.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | | |
|---|-------------------|-------------------------|
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | <u>31.12.2012</u> | <u>0,00 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>8.476,21 €</u> |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | <u>31.12.2012</u> | <u>141.669.875,60 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>107.294.662,59 €</u> |

Zusammensetzung

| | |
|---|------------------------|
| Verrechnung Moritzburger Versicherungsmakler GmbH | 2.021.233,04 € |
| Verrechnung INFINUS Vertrieb & Service AG | 83.404.530,14 € |
| Verrechnung INFINUS PR & Marketing GmbH | 369.714,53 € |
| Verrechnung INFINUS Hausverwaltung GmbH | 81.359,13 € |
| IFP INFINUS Financial Partner AG | 2.849.760,74 € |
| Verrechnung Capital Business GmbH | <u>964.274,02 €</u> |
| | <u>89.690.871,60 €</u> |

aus kurzfristigen Darlehen:

| | |
|---------------------------------------|------------------------|
| INFINUS AG Ihr Kompetenz-Partner | 30.011.000,00 € |
| Moritzburger Versicherungsmakler GmbH | 10.967.000,00 € |
| Capital Business GmbH | 8.547.000,00 € |
| IFP INFINUS Financial Partner AG | <u>2.454.000,00 €</u> |
| | <u>51.979.000,00 €</u> |

aus Umgliederungen von Fremdpolicen

| | |
|---------------------------------------|---------------|
| Moritzburger Versicherungsmakler GmbH | |
| Bilanzansatz zum 01.01.2012 | <u>1,00 €</u> |
| Bilanzansatz zum 31.12.2012 | 1,00 € |
| Capital Business GmbH | |
| Bilanzansatz zum 01.01.2012 | <u>1,00 €</u> |
| Bilanzansatz zum 31.12.2012 | 1,00 € |
| - Umgliederung Beitrag Fremdpolicen | |
| INFINUS AG Ihr Kompetenz-Partner | |
| Bilanzansatz zum 01.01.2012 | <u>1,00 €</u> |
| Bilanzansatz zum 31.12.2012 | 1,00 € |
| PROSAVUS AG | |
| Bilanzansatz zum 01.01.2012 | <u>1,00 €</u> |
| Bilanzansatz zum 31.12.2012 | 1,00 € |

Die von der Gesellschaft gehaltenen Fremdpolicen waren grundsätzlich in Höhe der zum Bilanzstichtag bestehenden Rückkaufwerte werthaltig. Allerdings halten wir die Forderungen aufgrund der zwischenzeitlich eingetretenen Insolvenzen der Tochtergesellschaften nicht mehr für durchsetzbar. Der Durchsetzung etwaiger Absonderungsrechte steht § 91 InsO entgegen, so dass die Forderungen im Ergebnis vollständig abzuwerten waren.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen am Bilanzstichtag insgesamt 4,00 € (Vorjahr: 4,00 €), bestehend aus den vollständig abgeschrieben Fremdpolicen.

| | | |
|---|-------------------|------------------------|
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | <u>31.12.2012</u> | <u>41.508.304,10 €</u> |
| | 31.12.2011 | 24.846.046,50 € |
| Gewerbsteuerüberzahlungen | | 18.413.130,66 € |
| Körperschaftsteuerrückforderung | | 9.645.564,57 € |
| Gold und Edelmetalle | | 10.930.885,23 € |
| Umsatzsteuer laufendes Jahr | | 1.605.885,40 € |
| Geleistete Anzahlungen | | 1.005.392,80 € |
| Umsatzsteuer Vorjahr | | 18.846,04 € |
| Vorsteuer im Folgejahr abziehbar | | 6.215,08 € |
| Forderungen gegen Personal (g. 1 Jahr) | | 3.730,38 € |
| Sonstige Vermögensgegenstände (b. 1 J) | | 78,16 € |
| Forderungen gg. Aktionäre | | 1,00 € |
| Ford. aus Lebensversicherungen Biehl | | 1,00 € |
| Ford. gg Genussrechtsinhaber | | 1,00 € |

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Körperschaftsteuerrückforderungen und im Konto Steuerüberzahlungen enthaltene Gewerbesteuerrückforderungen, die sich aus den unterjährig zu hoch abgeführten Steuerzahlungen ergeben.

Aufgrund der vorgenommenen Abwertung der fondsgebundenen Lebensversicherungen und dem abweichenden Ansatz der Edelmetallsparpläne ergibt sich kein Jahresüberschuss zum Bilanzstichtag. Folglich schuldete die Gesellschaft nach den Genussscheinbedingungen auch keine Basisverzinsung und keine Übergewinnverzinsung an ihre Genussrechtsgläubiger. Insoweit war eine Forderung gegen die Genussrechtsgläubiger aus der Rückzahlung der unrechtmäßig erhaltenen Zinsen in Höhe von 3.405.725,65 € zu aktivieren, die jedoch aufgrund der zum Aufstellungszeitpunkt bestehenden ungewissen Durchsetzungschancen vollständig wertberichtigt wurde. Ebenfalls zu aktivieren war eine Forderung gegenüber den Aktionären der Gesellschaft, da ihnen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 eine Gewinnbeteiligung ausbezahlt wurde, obwohl sich zum Bilanzstichtag kein Jahresüberschuss ergab. Aufgrund der auch in diesem Fall ungewissen Durchsetzungschancen wurde die Forderung vollständig wertberichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden durch die Umgliederung von Fremdpolicen aus dem Anlagevermögen in Höhe von 3.730,38 € gegenüber Personal. Ebenfalls bestanden Ansprüche aus Fremdpolicen gegenüber dem persönlich haftenden Gesellschafter, welche jedoch - aufgrund der zum Erstellungszeitpunkt bereits angemeldeten Privatinsolvenz desselben - als nicht werthaltig zu betrachten sind und deshalb vollständig wertberichtigt wurden.

Als sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag Edelmetallsparpläne (hauptsächlich Goldsparpläne).

Die Gesellschaft schloss sowohl mit der Terra Premium GmbH als auch mit der protected Noble Metals GmbH, beide in Österreich ansässig, Kommissionsverträge ab, in welchen die Gesellschaft die Kommissionäre mit dem Ankauf von Gold und anderen Edelmetallen beauftragte. Obwohl die Laufzeit der Verträge in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen auf 20 Jahre begrenzt war, enthielten die Kommissionsverträge Laufzeiten bis zu 30 Jahren. Die Gesellschaft beauftragte den jeweiligen Kommissionär eine bestimmte Menge Gold oder anderer Edelmetalle anzuschaffen, dessen Wert sich aus dem Produkt der monatlich durch die Gesellschaft zu zahlenden Raten, der Laufzeit und dem Kurswert des Edelmetalls im Erwerbzeitpunkt ergab.

Die Kommissionäre waren berechtigt, aber nicht verpflichtet, mit den Geldern der Gesellschaft die größtmögliche Menge Gold bzw. je nach Vertrag andere Edelmetalle im Namen und für Rechnung der Gesellschaft zu erwerben. Die Kommissionäre waren zur getreuen Besorgung der Kommission sowie zur Eröffnung eines Depots und anschließender Verwahrung der Goldbestände sowie zur Rechenschaft verpflichtet.

Zusätzlich zur monatlich zu zahlenden Rate war ein Agio von 7 % zur Finanzierung der Kosten der Kommissionäre sowie für Monatsbeträge unter 5.000 € ein Kleinstmengenzuschlag in Höhe von 5 % auf den jeweiligen Umsatz vereinbart. Aufgrund der Vertragsgestaltung der Kommissionsverträge fiel der Kleinstmengenzuschlag bei sämtlichen Goldsparplänen an. Sowohl der Kleinstmengenzuschlag als auch das Agio waren als Einmalbetrag für den über die Gesamtlaufzeit (30 Jahren) geplanten Anlagebetrag zu Beginn des Vertrags fällig. Die Gebühren wurden auch im Falle, dass keine weiteren Zahlungen der Gesellschaft an die Kommissionäre erfolgten oder der Vertrag beitragsfrei gestellt oder vorzeitig beendet wurde, nicht zurückerstattet. Somit bestand rechtlich kein Zusammenhang zwischen den jeweiligen Edelmetallumsätzen und den vorab fälligen Gebühren.

Die Gesellschaft hatte in ihrem Jahresabschluss die zu Beginn gezahlten Agien und Kleinstmengenzuschläge (Gebühren) als Anschaffungsnebenkosten neben den tatsächlichen Anschaffungskosten des physischen Goldes bzw. der anderen Edelmetalle aktiviert.

Die Gesellschaft überwies zunächst wie geplant einige Monatsbeiträge, allerdings wurden im Laufe der Verträge (bis zur Einstellung des Geschäftsbetriebes in 2013) die angesparten Goldbestände mehrfach, meist unter Inkaufnahme von Kursverlusten, veräußert. Im Ergebnis wurde wegen der zwischenzeitlichen Verkäufe der Goldbestände insgesamt weit weniger physisches Gold erworben, als dies vertraglich vorgesehen war. Dies führte dazu, dass die ausgewiesenen Anschaffungsnebenkosten ein Vielfaches der tatsächlichen Goldbestände betragen, was aus dem Jahresabschluss der Gesellschaft nicht ohne weiteres erkennbar war.

Die Edelmetallbestände wurden von der Gesellschaft im Anlagevermögen als Sachanlagen ausgewiesen. Hierunter sind nach § 266 A. II HGB jedoch Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau zu verstehen, nicht jedoch zur Provisionsgenerierung erworbene Edelmetallbestände ohne langfristige Halteabsicht

Tatsächlich dienten auch die Edelmetallbestände nicht dauerhaft dem Unternehmen, da diese unterjährig zur Liquiditätsgewinnung veräußert wurden und gerade kein langfristiges Anlageziel verfolgt wurde. Positive Renditen waren aus dem Erwerb der Edelmetallbestände wegen der vorab anfallenden Gebühren von 12 % sowie der mangelnden Verzinsung der Edelmetallbestände ebenfalls kaum zu erwirtschaften. Auch insoweit gab der Jahresabschluss der Gesellschaft nicht ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft am Stichtag entsprechendes Bild wieder.

Die Edelmetallbestände waren daher mangels Verfolgung einer langfristigen Anlageabsicht im Umlaufvermögen als sonstige Vermögensgegenstände auszuweisen. Diese waren nicht zu Anschaffungskosten sondern zum niedrigeren beizulegenden Wert am Stichtag und somit mit dem jeweiligen Kurswert der Edelmetalle zu bewerten.

Gem. § 255 Abs. 1 Satz 2 HGB gehören zu den Anschaffungskosten eines Vermögensgegenstandes auch die Nebenkosten. Diese sind als sogenannte Anschaffungsnebenkosten ebenfalls zu aktivieren, weil diese ausgabenwirksam, auf einem bestimmten Erwerbszweck bezogen und einem bestimmten Anschaffungsvorgang einzeln zugeordnet werden können (Wohlgemuth/Radde, Beck'sches Handbuch der Rechnungslegung B 162, Rn. 9 ff.). Sinn und Zweck des Aktivierungsgebotes von einzeln zuordenbaren Anschaffungsnebenkosten ist die Erfolgsneutralität von Anschaffungsvorgängen.

Gemäß § 2 der jeweiligen allgemeinen Geschäftsbedingungen der Kommissionsverträge waren die Kommissionäre berechtigt, aber nicht verpflichtet, im eigenen Namen und auf Rechnung des Kunden Warengeschäfte über Edelmetalle zu tätigen. Die einseitige vertragliche Verpflichtung der Gesellschaft 30 Jahre lang monatliche Einzahlungen an die Kommissionäre zu leisten, führte somit nicht automatisch zu entsprechenden Anschaffungsgeschäften. Vielmehr lagen Anschaffungsvorgänge erst im Zeitpunkt der tatsächlichen Nutzung der Auftragsvollmacht durch die Kommissionäre vor. Somit lagen bei den jeweiligen Edelmetallkäufen jeweils getrennte und einzeln zu betrachtende Anschaffungsvorgänge vor. Anschaffungsnebenkosten sind, auch wenn es sich um sogenannte vorperiodische Anschaffungsnebenkosten handelt, ebenfalls nur insoweit

zu aktivieren, wie diese Anschaffungskosten einem konkreten Anschaffungsvorgang einzeln zuordenbar sind (Knop/Küting: Handbuch der Rechnungslegung, § 255, Rn. 27 ff.; Wohlgemuth/Radde: Beck'sches Handbuch der Rechnungslegung, 51. EL, November 2016, B 162, Rn. 99 ff.; Beck'scher Bilanzkommentar, 8. Auflage, § 255, Rn. 70ff.; ADS, 6. Auflage, § 255 HGB, Teilziff. 11).

Die bei Abschluss der jeweiligen Kommissionsverträge im Voraus fälligen Gebühren waren rechtlich nach den Kommissionsverträgen gerade nicht von der tatsächlichen Durchführung von Edelmetallumsätzen abhängig und daher diesen auch nicht einzeln zuordenbar. Die Gebühren wären nach den Verträgen auch dann in voller Höhe angefallen, wenn nach Abschluss der Kommissionsverträge überhaupt keine Edelmetallumsätze durch die Kommissionäre durchgeführt worden wären und wurden auch bei vorzeitiger Beendigung oder Nichtdurchführung der Verträge nicht (anteilig) an die Gesellschaft erstattet. Folglich handelte es sich weder um solche dem konkreten Anschaffungsvorgang zuordenbare Kosten, noch um Vorauszahlungen auf spätere Hauptleistungen der Kommissionäre, da eine (anteilige) Rückerstattung der Gebühren bei vorzeitiger Vertragsbeendigung oder Nichtdurchführung gerade ausgeschlossen war (vgl. BFH BStBl II 2010, 739; 2010, 967; 2012, 284; Blümich EStG § 5 Rn.678; Hennrichs MüKo BilR 2013, § 250 Rn.6). Die vorab durch die Gesellschaft gezahlten Gebühren waren daher im jeweiligen Jahr der Zahlung als Aufwand zu behandeln.

Umgliederungen der physisch vorhandenen Edelmetallbestände

Bilanzansatz zum 01.01.2012

3.107.109,75 €

In 2012 aus Anlagevermögen umgegliedert

Terra Premium

4.868.853,13 €

Protected Noble Metals

2.143.392,55 €

Edelmetalldepot Commerzbank

811.529,80 €

Bilanzansatz zum 31.12.2012

10.930.885,23 €

Im Geschäftsjahr 2012 schloss die Gesellschaft weitere Edelmetallsparpläne mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren ab. In den ursprünglich erstellten Jahresabschlüssen wurde daher ein Ausweis im Anlagevermögen angenommen und die physischen Goldbestände zusammen mit den vorfälligen Provisionen unter "Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" ausgewiesen. Aus den in II. erläuterten Gründen sind aber wie bereits im Vorjahr weder die physisch vorhandenen Edelmetallbestände im Anlagevermögen zu erfassen, noch die bisher aktivierten Anschaffungsnebenkosten als solche überhaupt aktivierungsfähig.

Im Altabschluss in 2012 hinzugekommene**Edelmetallbestände**

| | |
|---|------------------------|
| Terra Premium | 60.005.013,13 € |
| davon physisch erworbene Bestände | 4.868.853,13 € |
| davon Anschaffungsnebenkosten (Abschlussprovisionen) | 55.136.160,00 € |
| | |
| Protected Noble Metals | 28.104.412,55 € |
| davon physische erworbene Bestände | 2.143.392,55 € |
| davon Anschaffungsnebenkosten (Abschlussprovisionen) | 25.961.020,00 € |
| | |
| Edelmetalldepot Commerzbank | 811.529,80 € |
| davon physisch erworbene Bestände | 811.529,80 € |

Die auf die Edelmetallsparpläne entfallenen Abschlussgebühren von insgesamt 81.097.180,00 € wurden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Sämtliche Edelmetallbestände wurden mit ihren Buchwerten von insgesamt 7.012.245,68 € in das Umlaufvermögen umgegliedert und dort, wenn notwendig, auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag abgeschrieben. Ebenfalls in das Umlaufvermögen umgegliedert wurden physische Goldbestände im Wert von 811.529,80 € welche im Geschäftsjahr vom persönlich haftenden Gesellschafter erworben wurden. Es handelt sich hierbei weder um einen langfristigen Sparplan noch ein eigens eingerichtetes Depot zur Erzielung dauerhafter Erträge für die Gesellschaft.

| | | |
|--|-------------------|-------------------------------|
| III. Lebensversicherungen | <u>31.12.2012</u> | <u>72.740.946,62 €</u> |
| | 31.12.2011 | 86.385.620,56 € |
| | | |
| Bilanzansatz um 01.01.2012 | | 86.385.620,56 € |
| + Beitragszahlungen Fondsgebundene LV | | 44.287.644,51 € |
| + Wertaufholung bis Anschaffungskosten | | 1.598.970,83 € |
| - Buchwertabgang durch Teilrückkäufe | | 28.700.868,71 € |
| - Abschreibungen auf Fondswert | | 22.428.725,80 € |
| - Abgänge aus Umgliederungen als Fremdpolice | | <u>8.401.694,84 €</u> |
| Bilanzansatz zum 31.12.2012 | | <u>72.740.946,62 €</u> |

Aufgrund der nicht dauerhaft gegebenen Möglichkeit zur Bedienung der fondsgebundenen Lebensversicherungsverträge war deren Funktion in der Gesellschaft als Anlagevermögen nicht mehr gegeben. Folglich waren diese wie im Vorjahr im Umlaufvermögen auszuweisen und mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag zu bewerten. Bei fondsgebundenen Policen wurde dabei auf den zum Stichtag gemeldeten Fondswert abgeschrieben.

Bei den zum 31. Dezember 2012 von der IKP erworbenen Versicherungspolice unterblieb in 2012 die vertraglich vereinbarte Anzeige des Versicherungsnehmerwechsels bei 143 der insgesamt 190 erworbenen Policen. Die Versicherungspolice mit angezeigtem Versicherungsnehmerwechsel wurden zu den Anschaffungskosten fortgeführt, wenn nötig wurde zum Stichtag auf den Fondswert als niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Versicherungspolicen ohne Versicherungsnehmerwechsel wurden als Fremdpolicen ohne unmittelbares Bezugsrecht in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenstände umgegliedert.

Die Erfassung der fondsgebundenen Policen im Umlaufvermögen war notwendig, da die betreffenden Versicherungen aufgrund von Teilrückkäufen und teilweiser Beitragsfreistellung wirtschaftlich entwertet wurden und aufgrund des insgesamt defizitären Geschäftsmodells der Gesellschaft nicht dauerhaft bedient und somit für den Geschäftszweck der Gesellschaft genutzt werden konnten. Im Umlaufvermögen wurden die entsprechenden Policen auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag abgeschrieben. Der Wert der umgegliederten und entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten, fondsgebundenen Versicherungen beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 72.740.946,62 €.

| | | |
|--|-------------------|-------------------------|
| IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | <u>31.12.2012</u> | <u>22.145.390,10 €</u> |
| | 31.12.2011 | 7.736.489,12 € |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>31.12.2012</u> | <u>1.493.502,14€</u> |
| | 31.12.2011 | 1.160.638,46€ |
| Zusammensetzung | | |
| Zinsen Policendarlehen | | 1.452.115,11 € |
| sonstige aktive Rechnungsabgrenzung | | 26.845,73 € |
| Kreditbereitstellungsgebühr | | 14.541,30 € |
| D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil persönlich haftender Gesellschafter | <u>31.12.2012</u> | <u>297.410.840,52 €</u> |
| | 31.12.2011 | 185.236.448,66 € |
| Passiva | | |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | <u>31.12.2012</u> | <u>21.940.000,00 €</u> |
| | 31.12.2011 | 21.940.000,00 € |

Das Grundkapital von 21.940.000,00 € ist eingeteilt in:

| Grundkapital | Euro |
|---|----------------------|
| <u>20.790.000 Stück auf den Namen lautende Stammaktien</u> | <u>20.790.000,00</u> |
| <u>1.150.000 Stück auf den Namen lautende Vorzugsaktien</u> | <u>1.150.000,00</u> |

Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Die Stamm- und Vorzugsaktien sind Aktien, die auf den Inhaber laufen, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1 €. Der Liquidationserlös ist für alle Aktien identisch.

| | | |
|---------------------|-------------------|-----------------------|
| II. Kapitalrücklage | <u>31.12.2012</u> | <u>1.150.000,00 €</u> |
| | 31.12.2011 | 1.150.000,00 € |

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Ausgabe von Vorzugsaktien über dem Nennwert (Agio).

| | | |
|---|-------------------|------------------------|
| III. Genussrechtskapital | <u>31.12.2012</u> | <u>39.657.862,21 €</u> |
| | 31.12.2011 | 31.906.651,93 € |
| davon Agio 2.172.824,00 € (1.800.915,00 €) | | |

Zusammensetzung

| | |
|------------------------|------------------------|
| Genussrechtskapital | 37.485.038,21 € |
| Agio aus Genussrechten | <u>2.172.824,00 €</u> |
| | <u>39.657.862,21 €</u> |

Mit Beschluss vom 18. Mai 2010 wurde der persönlich haftende Gesellschafter ermächtigt, als Maßnahme zur Kapitalbeschaffung weitere Genussrechte im Volumen von bis zu 100 Mio. € auszugeben. Die Ermächtigung war bis zum 30. April 2015 befristet. Da die Genussrechte die Kriterien der Nachrangigkeit, der erfolgsabhängigen Vergütung, der Beteiligung am Verlust sowie der längerfristigen Kapitalüberlassung erfüllen, sind diese als Eigenkapital zu behandeln und entsprechend bilanziert. Im Geschäftsjahr wurden neue Genussrechte im Gesamtwert von 8.515.948,28 € (Vorjahr: 11.031.420,44 €) ausgegeben, wovon ein Betrag in Höhe von 407.947,00 € (Vorjahr: 485.867,00 €) auf das Agio entfällt. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Rückzahlungen in Höhe von 759.700,00 € (Vorjahr: 1.508.498,00 €) sowie aufgrund von Kündigungen und dem damit verbundenen Wegfall des Kriteriums der längerfristigen Kapitalüberlassung, Umgliederungen von Genussscheinen in das Fremdkapital in Höhe von 458.800,00 €.

Die Zeichnungssumme am Bilanzstichtag betrug insgesamt 52.885.648,00 € (Vorjahr: 44.340.650,00 €), wovon Genussrechte im Wert von 37.485.038,21 € (Vorjahr: 30.105.736,93 €) bereits ausgegeben wurden. Die Stückelung je Genussrecht beträgt 0,01 €. Die Genussrechte haben Mindestlaufzeiten von 5, 10 und 15 Jahren.

IV. Bilanzverlust

Im Bilanzverlust von 360.161.100,73 € ist ein Verlustvortrag in Höhe von 240.235.498,59 € enthalten.

B. Rückstellungen

| | | |
|----------------------------|-------------------|---------------------|
| 1. Sonstige Rückstellungen | <u>31.12.2012</u> | <u>697.301,61 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>490.228,15 €</u> |

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten (ca. 559 T€), für ausstehende Rechnungen (ca. 64 T€), für die Beiträge zur IHK (ca. 8 T€), für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (ca. 55 T€), für Urlaubsansprüche (ca. 1 T€), für künftige Betriebsprüfungen (ca. 9 T€) sowie für Beiträge zur Berufsgenossenschaft (ca. 2 T€).

C. Verbindlichkeiten

| | | |
|-------------|-------------------|-------------------------|
| 1. Anleihen | <u>31.12.2012</u> | <u>589.162.113,09 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>476.475.580,99 €</u> |

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 424.860.775,73 €
(327.116.544,48 €)

Im Posten enthalten sind sowohl Orderschuldverschreibungen unterschiedlicher Laufzeit mit jährlicher Zinsausschüttung als auch solche mit endfälligen Zinsausschüttungen (Nullkuponanleihen). Die Orderschuldverschreibungen werden je nach Laufzeit mit 4,8 bis 9,1 % verzinst. Weiterhin werden Genussscheine in Höhe von 458.800,00 € unter den Anleihen ausgewiesen, welche die Kriterien des Eigenkapitalausweises nicht mehr erfüllen.

| | | |
|---|-------------------|-----------------------|
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | <u>31.12.2012</u> | <u>2.627.955,21 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>2.725.180,14 €</u> |

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 109.778,13 €
(103.915,28 €)

| | | |
|---|-------------------|-----------------------|
| 3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | <u>31.12.2012</u> | <u>1.584.058,22 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>868.646,89 €</u> |

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.584.058,22 €
(868.646,89 €)

Die Position beinhaltet Anzahlungen auf im Folgejahr ausgegebene Orderschuldverschreibungen.

| | | |
|--|-------------------|-----------------------|
| 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | <u>31.12.2012</u> | <u>2.806.414,49 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>1.558.019,21 €</u> |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 2.806.414,49 € (1.558.019,21 €) | | |

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 2.603.374,39 € aus Vermittlungsleistungen der INFINUS AG Finanzdienstleistungsinstitut.

| | | |
|--|-------------------|-----------------------|
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | <u>31.12.2012</u> | <u>1.901.660,50 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>1.845.706,21 €</u> |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.139.360,50 € (1.082.896,52 €) | | |

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Policendarlehen (1.840.296, €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (61.364,50 €).

| | | |
|--|-------------------|------------------------|
| 6. sonstige Verbindlichkeiten | <u>31.12.2012</u> | <u>99.728.866,99 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>72.000.174,80 €</u> |
| davon gegenüber Gesellschaftern 551.503,18 € (653.824,11 €) | | |
| davon aus Steuern 566.208,25 € (434.102,74 €) | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 667,47 € (647,83 €) | | |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3.094.195,76 € (1.733.869,27 €) | | |

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Policendarlehen in Höhe von 97.148.377,65 € sowie aus einbehaltener Kapitalertragsteuer 561.869,75 €.

| | | |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>31.12.2012</u> | <u>5.700,00 €</u> |
| | <u>31.12.2011</u> | <u>5.700,00 €</u> |

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen Erträgen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind Erträge aus abgeschriebenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 11.108.454,33 € (Vorjahr: 0,00 €) enthalten.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Umlaufvermögens wurden insgesamt in Höhe von 36.412.556,06 € (Vorjahr: 79.538.450,63 €) vorgenommen.

In den Vertriebskosten sind Akquisitionskosten für Fremdkapitalbeschaffung in Höhe von 24.493.540,13 € (Vorjahr: 18.387.167,11 €) enthalten.

In den verschiedenen betrieblichen Kosten sind Abschlussgebühren für Edelmetallsparpläne in Höhe von insgesamt 81.097.180 € (Vorjahr: 63.994.320,00 €) enthalten.

Aufgrund der vorgenommenen Abwertungen der fondsgebundenen Lebensversicherungen, der Ausleihungen, sonstigen Ausleihungen, Beteiligungen und Edelmetallbestände, ergibt sich kein Jahresüberschuss zum Bilanzstichtag. Folglich schuldete die Gesellschaft nach den Genussscheinbedingungen auch keine Basisverzinsung und keine Übergewinnverzinsung an ihre Genussrechtsgläubiger. Insoweit war der Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend zu korrigieren.

VI. Sonstige Angaben

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Geschäftsführung obliegt dem persönlich haftenden Gesellschafter, Jörg Biehl, wohnhaft in Dresden. Die Angabe der für die Tätigkeit der Geschäftsführung im Berichtsjahr gewährten Gesamtbezüge unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten folgende Personen dem Aufsichtsrat an:

| | | |
|-------------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Herr Siegfried Bullin, | ausgeübter Beruf: | Rechtsanwalt |
| Herr Jens Paradeike, | ausgeübter Beruf: | Versicherungsmakler |
| Herr Andreas Heß, | ausgeübter Beruf: | Versicherungsmakler |

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates war im Geschäftsjahr Herr Siegfried Bullin.

Für seine Tätigkeit erhielt der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr eine Vergütung von insgesamt 52.845,60 € (Vorjahr 52.845,60 €).

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

| Firmenname / Sitz | Anteils- höhe | Jahres- ergebnis Euro | Eigen- kapital Euro |
|--|------------------|-----------------------------|---------------------------|
| INFINUS AG Ihr Kompetenz-Partner, Dresden (firmierend bis 31. Mai 2012 als INFINUS Vertrieb & Service AG) | 100 % | 0 | 27.727.046,50 |
| Moritzburger Versicherungsmakler GmbH, Moritzburg | 100 % | 0 | 34.477,23 |
| Capital Business GmbH, Frankfurt a. Main | 100 % | 0 | 31.369,64 |
| INFINUS Hausverwaltungs GmbH, Dresden | 100 % | 0 | 25.412,00 |
| INFINUS PR & Marketing GmbH, Dresden | 100 % | 0 | 64.527,78 |
| IFP INFINUS Financial Partner AG, Stuttgart | 100 % | 0 | 298.100,00 |
| MAS Finanz AG, Dresden | 75,004% | 0 | 509.144,97 |
| MAS Vermögensmanagement GmbH, Dresden | 76 % | 0 | 63.619,64 |
| Brenneisen Capital AG, Wiesloch | 100 % | 615.862,30 | 1.494.002,61 |
| Hans John GmbH, Hamburg | 100 % | 168.542,78 | 426.514,95 |

Ein Beteiligungsverhältnis im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB besteht mit der PROSAVUS AG, Dresden (firmierend bis 31. Mai 2012 unter Future Business PLUS AG, Dresden). Die Beteiligung beträgt 20 von Hundert am Grundkapital von 1.000.000,00 €. Zum 31. März 2012 beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft 74.199.319,86 € und der Jahresüberschuss 342.435,33 €.

Ein Beteiligungsverhältnis im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB besteht ebenfalls mit der Intertrust Financial Solutions GmbH, Dresden (mittelbare Beteiligung in Höhe von 24 von Hundert am Stammkapital von 100.000,00 €). Zum Erstellungszeitpunkt liegt noch kein veröffentlichter geänderter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 vor.

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Gewinnabführungsverträge im Sinne des § 291 Abs. 1 Satz 1 AktG:

- **INFINUS AG Ihr Kompetenz - Partner, Dresden (Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2012: 94.147.650,21 €)**
- **Moritzburger Versicherungsmakler GmbH, Moritzburg (Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2012: 2.064.755,73 €)**
- **Capital Business GmbH, Frankfurt a. Main (Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2012: 966.000,96 €)**
- **INFINUS PR & Marketing GmbH, Dresden (Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2012: 322.430,94 €)**
- **IFP INFINUS Financial Partner AG, Stuttgart (Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2012: 2.853.219,25 €)**

Dresden, den

Insolvenzverwalter der Future Business KGaA

Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens

| | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | | Abschreibungen | | | | Restbuchwerte | |
|--|---------------------------------------|----------------------|----------------------|-------------|----------------|-----------------------|----------------------|---------------------|----------------|----------------|-----------------------|
| | 01.01.2012 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | 31.12.2012 | 01.01.2012 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2012 | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € |
| A. Anlagevermögen | | | | | | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 885.170,67 | 20.698,41 | 0,00 | 0,00 | 905.869,08 | 200.028,17 | 93.921,41 | 0,00 | 293.949,58 | 611.919,50 | 685.142,50 |
| Summe immaterielle Vermögensgegenstände | 885.170,67 | 20.698,41 | 0,00 | 0,00 | 905.869,08 | 200.028,17 | 93.921,41 | 0,00 | 293.949,58 | 611.919,50 | 685.142,50 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 10.424.271,86 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 10.424.271,86 | 2.227.289,34 | 437.174,00 | 17.088,00 | 2.647.375,34 | 7.776.896,52 | 8.196.982,52 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.087.583,49 | 150.761,42 | 0,00 | 0,00 | 1.238.344,91 | 327.847,90 | 67.812,07 | 0,00 | 395.659,97 | 842.684,94 | 759.735,59 |
| darunter geringwertige Wirtschaftsgüter (Sammelposten) | (59.940,17) | (0,00) | (0,00) | (0,00) | (59.940,17) | (30.661,17) | (11.985,00) | (0,00) | (42.646,17) | (17.294,00) | (29.279,00) |
| 3. geleistete Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 0,00 | 1.302.425,52 | 0,00 | 0,00 | 1.302.425,52 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.302.425,52 | 0,00 |
| Summe Sachanlagen | 11.511.855,35 | 1.453.186,94 | 0,00 | 0,00 | 12.965.042,29 | 2.555.137,24 | 504.986,07 | 17.088,00 | 3.043.035,31 | 9.922.006,98 | 8.956.718,11 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 12.067.813,59 | 15.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 27.067.813,59 | 12.067.808,59 | 15.000.000,00 | 0,00 | 27.067.808,59 | 5,00 | 5,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 125.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 125.000.000,00 | 124.999.999,00 | 0,00 | 0,00 | 124.999.999,00 | 1,00 | 1,00 |
| 3. Beteiligungen | 210.000,00 | 200.000,00 | 0,00 | 0,00 | 410.000,00 | 209.999,00 | 200.000,00 | 0,00 | 409.999,00 | 1,00 | 1,00 |
| 4. Ausleihungen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 13.342.350,00 | 0,00 | 13.342.350,00 | 0,00 | 0,00 | 6.570.350,00 | 0,00 | 6.570.350,00 | 0,00 | 0,00 | 6.772.000,00 |
| 5. Wertpapiere des Anlagevermögens | 1.199.999,96 | 2.500.000,00 | 0,00 | 0,00 | 3.699.999,96 | 0,00 | 346.782,96 | 0,00 | 346.782,96 | 3.353.217,00 | 1.199.999,96 |
| 6. Lebensversicherungspolice | 122.810.861,01 | 18.980.012,30 | 36.112.208,40 | 0,00 | 105.678.664,91 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 105.678.664,91 | 122.810.861,01 |
| Summe Finanzanlagen | 274.631.024,56 | 36.680.012,30 | 49.454.558,40 | 0,00 | 261.856.478,46 | 143.848.156,59 | 15.546.782,96 | 6.570.350,00 | 152.824.589,55 | 109.031.888,91 | 130.782.867,97 |
| | 287.028.050,58 | 38.153.897,65 | 49.454.558,40 | 0,00 | 275.727.389,83 | 146.603.322,00 | 16.145.690,44 | 6.587.438,00 | 156.161.574,44 | 119.565.815,39 | 140.424.728,58 |

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

| | |
|---------------------------------|--|
| Firma | Future Business KG aA |
| Rechtsform | KGaA |
| Sitz | Dresden |
| Gesellschaftsvertrag | Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 23.02.2000 des Notars Dr. jur. H. Neupert (URNr. 184/2000), Dresden, durch Bargründung errichtet. |
| Handelsregister | Dresden, 18735 |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |
| Gegenstand des Unternehmens | Erwerb und Verwertung von bestehenden kapitalbildenden Versicherungen, der Erwerb von Immobilien sowie Erwerb, Veräußerung und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, der An- und Verkauf von Versicherungsbeständen sowie die gewerbliche Vermietung und Verpachtung von Immobilien. |
| Stammkapital | 21.940.000,00 Euro Das Grundkapital ist wie folgt aufgeteilt: <ul style="list-style-type: none">– 20.790.000 Stück auf den Namen lautende Stammaktien.– 1.150.000 Stück auf den Namen lautende Vorzugsaktien. Die Aktionäre im Einzelnen werden in einem Aktienbuch geführt, dass in den Geschäftsräumen der Future Business KGaA zur Einsichtnahme bereitliegt. Der persönlich haftende Gesellschafter hat keine weitere gesonderte Einlage auf das Grundkapital erbracht. |
| Geschäftsführung und Vertretung | Die Geschäfte werden vom persönlich haftenden Gesellschafter, Jörg Biehl, Dresden, geführt. |

| | |
|-------------------------|---|
| Gewinnabführungsvertrag | <p>Es bestanden zum Stichtag Gewinnabführungsverträge mit folgenden Gesellschaften:</p> <ul style="list-style-type: none">- INFINUS AG Ihr Kompetenz-Partner (firmierend bis 31. Mai 2012 als INFINUS Vertrieb & Service AG), Dresden- Moritzburger Versicherungsmakler GmbH, Moritzburg- Capital Business GmbH, Frankfurt a. Main- INFINUS PR & Marketing GmbH, Dresden- IFP INFINUS Financial Partner AG, Stuttgart |
| Gesellschafter | <p>Die Geschäftsanteile werden vom persönlich haftenden Gesellschafter, Jörg Biehl, und den anderen im Aktienbuch geführten Personen gehalten.</p> |
| Beschlüsse | <p>Es liegt bisher kein Gesellschafterbeschluss zur Feststellung des geänderten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 vor.</p> |
| Größenklasse | <p>Es handelt sich um eine kleine Gesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB.</p> |
| Zuständiges Finanzamt | <p>Finanzamt Dresden-Süd</p> |
| Steuernummer | <p>Steuernummer 203/100/90043</p> |
| Steuerpflicht | <p>Die Gesellschaft ist unbeschränkt gewerbe-, körperschaft- und umsatzsteuerpflichtig.</p> |
| Organschaft | <p>Die Gesellschaft bildet mit der</p> <ul style="list-style-type: none">- INFINUS AG Ihr Kompetenz-Partner (firmierend bis 31. Mai 2012 als INFINUS Vertrieb & Service AG),- Moritzburger Versicherungsmakler GmbH,- Capital Business GmbH,- INFINUS PR & Marketing GmbH,- IFP INFINUS Financial Partner AG,- MAS Finanz AG,- MAS Vermögensmanagement GmbH (firmierend bis 31. Dezember 2011 als MAS Service OHG)- INFINUS Hausverwaltungs GmbH,- Brenneisen Capital AG (ab 30. Dezember 2012) sowie- Hans John Versicherungsmakler GmbH (ab 30. Dezember 2012) <p>eine umsatzsteuerlich Organschaft. Die Gesellschaft ist Organträgerin.</p> |

Die Gesellschaft ist körperschaftsteuerlicher und gewerbsteuerlicher Organträger des Organkreises mit der:

- **INFINUS AG Ihr Kompetenz-Partner,**
- **INFINUS PR & Marketing GmbH,**
- **Moritzburger Versicherungsmakler GmbH,**
- **Capital Business GmbH**
- **IFP INFINUS Financial Partner AG,**

Veranlagungsstand

2012

Steuerliche Außenprüfungen

Die Betriebsprüfung für 2009 bis 2011 ist noch nicht abgeschlossen.